

**Zeitschrift:** Schweizer Soldat : die führende Militärzeitschrift der Schweiz  
**Herausgeber:** Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat  
**Band:** 94 (2019)  
**Heft:** 12

**Artikel:** Erdölpoker im Mittelmeer  
**Autor:** Hess, Andreas  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-868598>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 14.04.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Erdölpoker im Mittelmeer

Im Sommer 2019 standen zwei Handelsschiffe im internationalen Fokus. Ein in Gibraltar festgehaltener iranischer Supertanker und ein in der Strasse von Hormuz durch iranische Behörden blockiertes britisches Tankschiff führten zu internationalen Spannungen. Es ging um iranisches Öl, Syrien und Sanktionsumgehungen.

Andreas Hess

Trotz Embargo und harten Wirtschafts-sanktionen gelangt iranisches Öl nach Syrien. Beide Länder, Iran und Syrien sind unterschiedlich von Sanktionen betroffen. Die Geschichte beginnt bereits im Mai 2019 mit der Rohöl-Beladung des in Panama registrierten Supertankers «GRACE 1» in einer iranischen Ölverladestation. Ziel der Seereise zu diesem Zeitpunkt: noch unklar.

## Kommandoaktion

Am 4. Juli 2019 setzten in einer gemeinsamen Kommandoaktion der Royal Navy, der Polizei und des Zolls des britischen Überseegebietes Gibraltar den nun unter der iranischen Flagge fahrenden Supertanker «GRACE 1» vor dem Hafen Gibraltar fest. Der indische Kapitän und weitere Besatzungsmitglieder wurden verhaftet. Laut US-Behörden war das Rohöl für das syrische Regime bestimmt gewesen. Die Lieferung würde auch gegen EU-Sanktionen verstossen, welche 2011 gegen Syrien verhängt worden sind. Die iranische Regierung reagierte umgehend und verurteilte die Festsetzung als einen «Akt der Piraterie».

## Tanker darf auslaufen

Nachdem der Iran glaubhaft versichert hatte, dass das auf der «GRACE 1» geladene Rohöl nicht für Syrien bestimmt ist, hoben die Behörden Gibraltors am 15. August 2019 die Beschlagnahmung des Tankers auf. Mit Verweis auf EU-Recht wurde dem gerichtlichen US-amerikanischen Begehren zur Be-

schlagnahmung des Tankers nicht stattgegeben. Am 18. August 2019 nahm der Tanker unter dem neuen Namen «Adrian Darya 1» Fahrt Richtung östliches Mittelmeer auf. Am 29. August, der Tanker befand sich zwischen Zypern und der türkischen Küste, änderte der Tanker den Kurs um 180 Grad und fuhr wieder westwärts. Einen Tag später änderte der Kurs abermals, das Schiff fuhr wieder in östlicher Richtung.

## Transponder ausgeschaltet

Gerüchte über das Anlaufen eines syrischen Hafens kamen erneut auf. In der

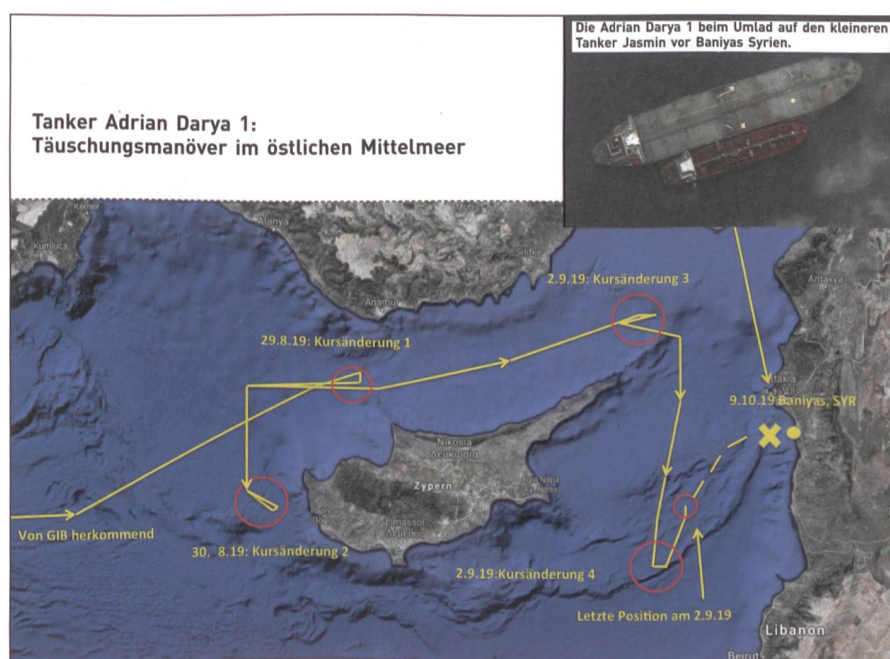
Folge kreuzte die «Adrian Darya 1» vor der syrischen Küste, zwischen Tripolis und Latakia. Seit dem 9. September ist der Transponder des Tankers abgeschaltet. Die letzte gesendete Position im östlichen Mittelmeer ist N34.41°/E34.55°/22.04.

## Ortung mit Satellitenaufnahmen

Der Branchendienst «Tanker Tracker» vermeldete am 9. September, dass die «Adrian Darya 1» mittels Satellitenaufnahmen vor dem Hafen Tartus lokalisiert wurde. Das syrische Regime gelangt trotz Sanktionen an dringend benötigtes Öl. Der Iran kann so sein Erdöl gegen Devisen absetzen.

## Strategische Bedeutung

Die Umsetzung von Sanktionen oder die Verhinderung von Öllieferungen macht deutlich, dass dies bei dieser hohen Dichte an Schiffen auf den Weltmeeren nur punktuell gelingt. Aus europäischer Sicht sind für die Ölversorgung und für den gesamten Schiffsverkehr die strategischen Schlüsselstellen; die Strasse von Gibraltar, der Suezkanal und der persischer Golf von zentraler Bedeutung. Der Mittelmeerraum ist nach wie vor ein nicht zu unterschätzender Brennpunkt im vielschichtigen Nahost-Konflikt mit Staaten und Grossmächten, welche ihre unterschiedlichsten geopolitischen und hegemonialen Interessen wahrnehmen und durchsetzen. +



Bis sie vor Syrien verschwindet: Die Odysee der Adrian Darya 1.